

Erweiterung der Grundschule der Europäischen Schule München

Lila Provisorium mit Wohlfühl-Atmosphäre



Rund 270 Schülern bietet der Erweiterungsbau der Europäischen Schule München Platz.

FOTOS THILO HÄRDLEIN

Eine Schule ist ein 'Haus des Lernens', in dem Kinder und Jugendliche einen Großteil ihres Tages verbringen und in dem interaktive Prozesse stattfinden. Dazu gehört neben einer vielfältig nutzbaren technischen Infrastruktur auch eine architektonische Innenraumgestaltung, die auf die pädagogischen Bedürfnisse zugeschnitten ist und die eine Atmosphäre schafft, in der sich Schüler und Lehrer wohlfühlen – so steht es in der Beschreibung des Neubaus der Erweiterung der Grundschule auf der Internetseite der Europäischen Schule München (ESM).

Diesen Anforderungen wird das kürzlich fertiggestellte und mit dem Schuljahr 2014/2015 am 2. September 2014 in Betrieb genommene Gebäude, das so genannte Lila Provisorium, auf dem Stammgelände der ESM im Münchener Stadtteil Ramersdorf-Perlach wahrlich gerecht. Aufgrund stetig wachsender Schülerzahlen er-

kannte man vor einigen Jahren, nachdem 2012 der kurzfristige Raumbedarf durch Umbaumaßnahmen im Bestand realisiert werden konnte, die Erfordernis, bis zur Fertigstellung des endgültigen Grundschulneubaus im Perlacher Forst, des so genannten Annex-Gebäudes (geplante Fertigstellung 2018), mittels eines Provisoriums Abhilfe zu schaffen – damit würde die wachsende Raumnot zwar nicht gelöst, mittelfristig aber behoben.

Nach Untersuchung mehrerer Konzept- und Entwurfsvarianten innerhalb und außerhalb des Stammgeländes sowie der Überlegung, externe Gebäude anzumieten, fiel Ende 2012 die Entscheidung, aus wirtschaftlichen, logistischen, unterrichtsorganisatorischen und pädagogischen Gründen auf die Errichtung eines Provisoriums auf dem Stammgelände. Aufgrund der dort vorherrschenden Platznot und der Prämisse, weiterhin einen möglichst rei-

lungslosen Schulablauf zu gewährleisten, musste eine Kompromisslösung eingegangen werden, wobei Teile des Rasensportplatzes der Neuplanung zum Opfer fielen.

Organisatorisch eigenständiges Gebäude

Mit 13 Klassenräumen verschiedener Größe, weiteren sieben Gruppenräumen sowie einem eigenen Pausenhof ist das provisorische Gebäude ausgerichtet auf die Aufnahme von bis zu 270 Schülerinnen und Schülern. Als ein vom Hauptgebäude räumlich losgelöstes, organisatorisch, eigenständiges Gebäude bedarf es einer eigenen räumlichen und technischen Infrastruktur (Aufsichts- und Lehrerraum, Abstell- und Lehrmittellageraum, Besprechungsraum, WC- und Sanitärräume, Sanitätsraum, autarkes Heizungssystem) sowie aus Sicherheitsgründen ei-

ner eigenen Sicherheitspforte beziehungsweise Zugangskontrolle.

Das Gebäudekonzept sieht einen dreigeschossigen, fast quadratischen Baukörper (29 x 24 Meter) vor, in dem sich alle Unterrichtsräume – weitgehend vom Sportplatz abgewandt – u-förmig um einen zentralen Kern anordnen. In diesem sind sämtliche Neben- und Technikräume untergebracht. Zur nördlich gelegenen Putzbrunner Straße öffnet sich das Gebäude über einen über Eck angeordneten überdachten Pausenbereich. Über den südlichen Haupteingang wird das Erdgeschoss barrierefrei erschlossen. Dieses selbst ist komplett barrierefrei ausgebildet.

Die oberen Stockwerke werden über ein Haupt- und ein Nebentreppenhaus erreicht, welche über den zentralen u-förmigen Erschließungsflur miteinander verbunden sind. Sanitäreinheiten sind gleichmäßig über alle Geschosse verteilt, ein Keller wurde nicht vorgesehen. Das Dach ist flach geneigt und im

Sinne der Regenwasserretention extensiv begrünt. Zudem wird, soweit möglich, das Niederschlagswasser auf den befestigten Flächen in den angrenzenden Vegetationsflächen beziehungsweise Mulden versickert.

Aus ökonomischen Gründen wurden die Planung und Ausführung funktional und konstruktionsoffen ausgeschrieben. Eine wirtschaftliche, modulare Gebäudekonzeption (Modul- oder Containerbauweise) mit einem Gebäuderaster von 2,625 Metern in Längs- und Querrichtung, eine Fassadenverglasung aus Pfosten-Riegel- beziehungsweise Fensterkonstruktion, ein sonnenstandsabhängig gesteuerter außenliegender Sonnenschutz aus motorisch betriebenen Horizontallamellen sowie eine vom Konstruktionssystem abhängige Außenbekleidung waren die Grundpfeiler dieses Wettbewerbs.

Hoher Vorfertigungsgrad

In Holztafelbauweise errichtet, beinhaltet das Gebäude alle erforderlichen Einrichtungen zur Ver- und Entsorgung. Ein Großteil der Gebäudeelemente wurde werkseitig mit einem möglichst hohen Vorfertigungsgrad konstruiert – Innenausbau, Fenster, Türen und Installationen sind Bestandteile dieser Module. Die Fassadenoberfläche besteht aus hinterlüfteten großformatigen Aluminiumtafeln.

INFO Ausschreibung

Dieses Bauprojekt wurde über den *Bayerischen Staatsanzeiger* und www.staatsanzeiger-eservices.de ausgeschrieben.



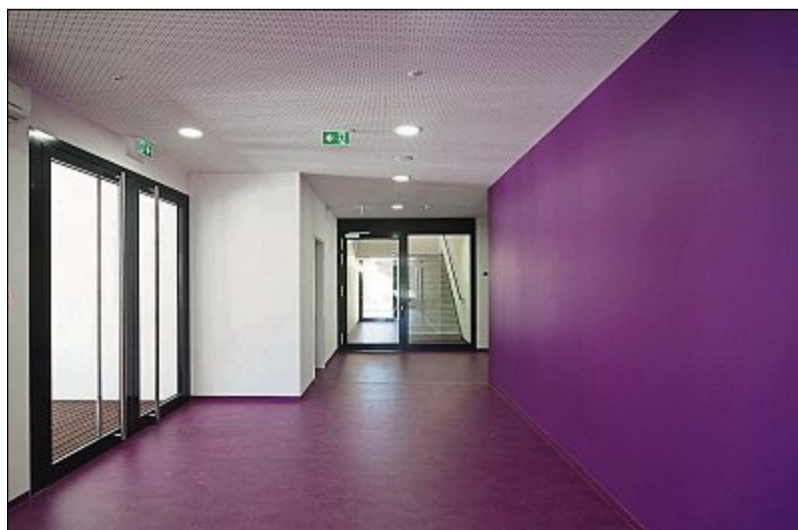
Blick in eine Toilette.

Putz-, WC- und Sanitärräume verzichtet. Die technische Ausstattung entspricht in allen Belangen einem modernen Schulbetrieb.

Die Namensgebung des Gebäudes ist in der lilafarbenen Gestaltung der Böden, Wände und zum Teil der Decken umgesetzt. Die frische Farbgebung beschränkt sich allerdings auf die Eingangsbereiche, die Bewegungsflächen im Innenraum sowie die Flure und Treppenräume – alle Aufenthaltsräume und Fassadenflächen sind zurückhaltend weiß gehalten. Linoleumböden versprechen eine gute Haptik und einen nachhaltigen Konfort.

Nach nur einem halben Jahr Bauzeit wurde das Lila Provisorium im gesetzten Termin- und Kostenrahmen vom Staatlichen Bauamt München 1 an den Eigentümer, die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben übergeben. Der große Zeitdruck hat allen am Bau Beteiligten ein hohes Maß an Disziplin und Durchhaltevermögen abverlangt. Die Belohnung dafür sind ein architektonisch überzeugender Neubau und ein zufriedener Nutzer.

Als luftig und lichtdurchflutet bezeichnet die ESM ihren Neubau. Mit seinen altersgerechten, klaren räumlichen Strukturen und prägnanten Raumatmosphären überzeuge der Neubau ausnahmslos alle: „Das Lila Provisorium ist in der Tat ein Haus des Lernens, in dem Unterrichtsräume wahr werden und ein hoher Wohlfühlfaktor garantiert ist.“ > MATTHIAS GROSS



Lilafarbene Böden, Wände und zum Teil auch Decken geben dem Gebäude den Namen. Blick in einen Raum und auf das Provisorium der Grundschule der Europäischen Schule mit dem Pausenhof.